

Website der Krippen ist aktualisiert

FREIBURG Der Freiburger Krippenverband hat eine neu gestaltete zweisprachige Website aufgeschaltet. Wie der Verband mitteilt, entspreche die neue Site noch besser den Informationsbedürfnissen der Mitglieder und der Familien. So haben Familien online Zugang auf die Liste der dem Verband angeschlossenen Krippen. Jede Krippe ist dort mit Kontaktdaten und Informationen aufgeführt. Nutzer können auch über eine Karte des Kantons die Krippen einer bestimmten Region anklicken.

Für User bietet die Website eine umfangreiche Dokumentation über die Kinderbetreuung an. Sie enthält Studien zum Thema, Informationsplattformen und Daten aus dem Kanton Freiburg. Die Mitglieder des Verbands finden ausserdem Mustervorlagen von Dokumenten, welche die Finanzen, Führung oder Qualität betreffen.

Der Krippenverband beklagt sich in der Mitteilung, dass zu wenig Kleinkindererzieherinnen mit Fachausbildung vorhanden sind und dass der Kanton zu wenig für deren Ausbildung unternehme. Bei den kantonalen Subventionen wirft der Verband dem Kanton vor, dass dieser geltende Vorgaben nicht einhält. Bezüglich der Qualität erwartet der Verband vom Kanton eine Veröffentlichung der zu erfüllenden Kriterien. Der Krippenverband reichte 2015 in einer Petition 4600 Unterschriften ein, weil der Kanton eine Herabsetzung der Betreuungseinheiten für Kinder zwischen zwei und vier Jahren vorschlug. *uh*
<http://www.krippenfreiburg.ch>

Zwei Kandidaten für die Wahl in den Gemeinderat

ST. SILVESTER Mit René Vonlanthen von der Liste CVP/FDP/SVP und Alain Boschung von der Liste Junge Wähler St. Silvester kandidieren zwei Personen für die Ersatzwahl in den Gemeinderat von St. Silvester. René Vonlanthen ist 53 Jahre alt und arbeitet als Disponent, Alain Boschung ist 25 Jahre alt und kaufmännischer Angestellter. Wie aus der Mitteilung auf der Internetseite der Gemeinde St. Silvester weiter hervorgeht, findet die Ersatzwahl am 21. Mai statt. Der Sitz im Gemeinderat wird aber bereits per Ende April frei. Gemeinderat Christian Udry (FDP) tritt aus beruflichen Gründen nach elf Jahren aus dem Gremium zurück (die FN berichteten). Udry hatte seinen Rücktritt bereits Mitte Dezember 2016 angekündigt. *ak*

Express

Lastwagenfahrer nach Unfall gesucht

GRANGES-PACCOT Am Montagmorgen kam es auf der Autobahn A12 bei Granges-Paccot zu einem Unfall. Gegen 8.50 Uhr hat ein unbekannter Fahrer eines violetten Lastwagens das Heck eines 33-jährigen Lernfahrers mehrfach gerammt. Der LKW fuhr weiter, der Lernfahrer blieb unverletzt. Die Kantonspolizei sucht den Lastwagenchauffeur und Zeugen (026 304 17 17). *gef*

«Es soll wieder Ruhe einkehren»

Drei Rücktritte in einem halben Jahr, darunter der Ammann und die Vize-Gemeindepräsidentin: In Plasselb kommt der Gemeinderat nicht zur Ruhe. Der neue Syndic, der 66-jährige Jean-Daniel Feller, will dies ändern.

Karin Aebischer

PLASSELB Er habe das Amt des Ammanns nicht gesucht, aber er werde seinen neuen Posten mit bestem Wissen und Gewissen ausführen. Das sagte Gemeinderat Jean-Daniel Feller, der neu gewählte Ammann von Plasselb, gestern Abend auf Anfrage der FN. Kurz zuvor hatte die Gemeinde per Communiqué mitgeteilt, dass Feller am Montagabend an der Gemeinderatssitzung per sofort zum neuen Syndic ernannt worden war. Neuer Vize-Ammann ist Gemeinderat Anton Rüffieux. Diese Neu-Konstituierung wurde nötig, nachdem Ammann Beat Brünisholz am 23. März überraschend per sofort zurückgetreten war und nun am 31. März auch Vize-Gemeindepräsidentin Vivien Ruffieux aus dem Rat ausgeschieden war. Vivien Ruffieux ist nach Giffers gezogen, Brünisholz gab gesundheitliche Gründe für seine Demission an (siehe Kasten).



Jean-Daniel Feller. Bild ae/a

Ein Kandidat ist in Sicht

Jean-Daniel Feller ist kein Neuling in der Exekutive. Er war bei den regulären Wahlen 2006 aus dem Gemeinderat zurückgetreten und wurde dann 2009 erneut gewählt, als es zu einer Ersatzwahl kam. Als Pensionär habe er nun die zeitlichen Ressourcen für das Amt des Syndics, so Feller. Hätte sich niemand der fünf Gemeinderäte zur Verfügung gestellt, wäre er mit seinen 66 Jahren so oder so Alterspräsident geworden, sagte er mit einem Schmunzeln und dem Verweis auf das Gemeindegesetz. Mit Anton Rüffieux habe er zudem den gewünschten Vize-Präsidenten an seiner Seite. Rüffieux sei in Plasselb verwurzelt.



Am 21. Mai wählt Plasselb zwei neue Gemeinderäte. Für einen der freien Sitze zeichnet sich bereits eine Lösung ab.

Bild Aldo Ellena

Seit dem knappen Entscheid der Gemeinde Plasselb im März 2015, nicht mit Plaffeien, Oberschrot, Zumholz und Brünisholz zu fusionieren, ist der Gemeinderat weit weg von einer konstanten Besetzung. «Wir hatten aber stets ein gutes Klima», beteuert Feller. Der Rücktritt von Brünisholz sei für den Gemeinderat aber überraschend gekommen. Nun gelte es, das Schiff Plasselb wieder in ruhige Gewässer zu lenken. «Es soll wieder Ruhe einkehren.» Angefangen werden soll mit der Besetzung der zwei freien Gemeinderatssitze. Für einen Sitz sei bereits eine Person in Sicht, für den zweiten sei er ebenfalls zuversichtlich. «Der Gemeinderat wird alle Hebel in Bewegung setzen, damit das gelingt», so Feller. Am kommenden Montag ist der Termin für die Listeneingabe.

Hätten sich die Plasselber für die Fusion ausgesprochen, hätten sie all diese Sorgen nicht, ist man versucht zu sagen. Dies sieht Xaver Ruffieux, der in Plasselb für ein Nein zur Fusion geworben hat, ganz anders. Eine Gemeinde mit über 1000 Einwohnern müsse man versuchen aufrechtzuerhalten. Deshalb sei das Nein zur Fusion richtig gewesen, sagte er gestern auf Anfrage.

Plasselb habe aber während Jahren das politische Leben zu stark auf die Seite geschoben und so die jüngere Generation nicht in die Gemeindepolitik eingebunden. Für diese Fehler müsse die Gemeinde jetzt bezahlen. «Hier müssen wir Aufbauarbeit leisten», so Xaver Ruffieux. Er selber wolle nicht kandidieren, für die Kandidatensuche sei er aber immer zu haben.

Demissionen

Ein turbulenter Legislaturbeginn

Der ehemalige Plasselber Ammann Hervé Brügger hatte bereits vor den Neuwahlen von Ende Februar 2016 angekündigt, nicht weiterzumachen. Aus gesundheitlichen Gründen musste er das Amt bereits vor Legislaturende abgeben. Zwei weitere Gemeinderäte stellten sich nicht zur Wiederwahl. Bei Listeneingabe fehlten zwei Personen – die zwei empfohlenen «Nachzügler» Anton Rüffieux und Lenka Pagano erreichten schliesslich das absolute Mehr, und so konnten dennoch auf Anhieb alle Sitze besetzt werden.

Per Ende Oktober 2016 reichte die neu gewählte Gemeinderätin Nicole Tschanz ihre Demission ein, weil sie zur Gemeindeschreiberin von Plasselb ernannt worden war. Für sie wurde Bojan Seewer gewählt. Vize-Gemeindepräsidentin Vivien Ruffieux ist per Ende März auch aus dem Gemeinderat ausgeschieden, weil sie nach Giffers gezogen ist. Sie war 2013 bei einer Ersatzwahl gewählt worden. Überraschend ist am 23. März Syndic Beat Brünisholz per sofort zurückgetreten, laut Mitteilung aus gesundheitlichen Gründen. *ak*

Banc Public spürt steigende Armut

2016 nahmen erneut mehr Menschen die Hilfe des Tageszentrums Banc Public in Anspruch. Es wurden auch mehr Mahlzeiten ausgegeben, ein Teil davon gratis.

Regula Saner

FREIBURG Das Tageszentrum Banc Public im Schönbergquartier war auch im vergangenen Jahr mit der zunehmenden Verarmung eines Teils der Bevölkerung und einer steigenden Zahl von Personen in prekären Verhältnissen konfrontiert. Die Zahl der Personen, welche die Dienstleistungen des Zentrums in Anspruch nahmen, ist 2016 um elf Prozent gestiegen. Durchschnittlich besuchten pro Tag 78 Personen die Einrichtung. Sie nutzten die Möglichkeit, dort zu duschen, ihre Wäsche zu waschen und zum Friseur zu gehen, und sie liesen sich in gesundheitlichen oder administrativen Fragen beraten. Banc Public gab zudem täglich 58 Mittagessen aus. Das sind ebenfalls elf Prozent mehr als im Vorjahr.

Wie das Tageszentrum in seinem Jahresbericht schreibt, bietet Banc Public angesichts der prekären Situation vieler

Nutzer seit Anfang 2016 gewisse Mahlzeiten unentgeltlich an, um dadurch den Zugang zu erleichtern. So sind das Frühstück, das Nacht und der Sonntagsbrunch umsonst. Das Mittagessen kostet weiterhin fünf Franken.

Mehr Asylbewerber

Banc Public wurde auch im vergangenen Jahr wieder vermehrt von Asylbewerbern aufgesucht. Wie Direktorin Anne-Marie Schmid Kilic auf Anfrage erklärte, bleibe der Umstand problematisch, dass Banc Public damit ohne spezifisches Mandat Auffangnetz für eine ganze Gruppe von Hilfsbedürftigen sei. Denn das Tageszentrum könnte so mitelfristig an die Grenzen seiner Kapazitäten stossen und die Grundidee, offen zu sein für alle, nicht mehr erfüllen. Das Problem liegt laut Anne-Marie Schmid Kilic darin, dass Asylbewerber in den Empfangszentren keine Mahlzeiten bekom-

men. «Der Kanton hat zwar gesagt, dass wir uns nur entsprechend unseren Kapazitäten gefordert fühlen sollen. Eine Lösung ist das aber nicht», so Schmid. Die aktuellen Subventionen würden es auch nicht erlauben, das Tageszentrum zu erweitern.

Zusätzliche Mittelbeschaffung

Da die zur Verfügung stehenden Geldmittel grundsätzlich nicht mit der Zunahme der Besuche und der damit verbundenen Leistungen einhergingen, betrieb Banc Public 2016 zusätzlich aktive Mittelbeschaffung. Dank der Grosszügigkeit vieler Personen, Wohltätigkeitsclubs und Unternehmungen konnte somit bei einem Aufwand von 712 000 Franken ein ausgewogenes Resultat erreicht werden. Die zahlreichen Spenden in Form von Naturalien haben es laut Banc Public zudem erlaubt, die Kosten für die Nahrungsmittelbeschaffung wesentlich zu senken.

Baugesuch für die Krippe bei der Micarna liegt auf

Der Verein Carré de sable will auf dem Gelände der Micarna in Courtepin ein Provisorium für eine Kinderkrippe und für die ausser-schulische Betreuung einrichten.

COURTEPIN

Die Kindertagesstätte Carré de sable in Courtepin braucht mehr Platz und zieht in ein Provisorium, das auf dem Gelände der Micarna in Courtepin zu stehen kommen soll. Die Pläne dazu liegen zurzeit öffentlich auf, wie dem aktuellen Amtsblatt zu entnehmen ist. Das 400 Quadratmeter grosse Provisorium beinhaltet nebst der Kita auch 29 neue Plätze für die ausser-schulische Betreuung der Kinder. Es soll im August bezugsbereit sein, wie Claude Progin vom Trägerverein Carré de sable auf Anfrage sagt. Der Verein ist seit zwei Jahren auf der Suche nach neuen Räumlichkeiten und nun bei der Micarna

fündig geworden. Im Jahr 2020 will Carré de sable gemäss Progin dann in ein bestehendes Gebäude der Micarna in Courtepin umziehen. Bis dahin ist dieses noch besetzt.

Auch die Gemeinde bietet 28 Plätze für die ausser-schulische Betreuung an. Sie hat das Mandat dafür per August 2017 an den Verein Kibelac übergeben (die FN berichteten).

Noch keine Konvention

Mirjam Biçer, Vize-Gemeindepräsidentin von Courtepin, begrüsst es, dass in Courtepin das Angebot an Plätzen für die ausser-schulische Betreuung steigt, wie sie den FN erklärt. Eine Konvention für die ausser-schulische Betreuung mit dem Trägerverein Carré de sable sei noch keine unterzeichnet. Es sei jedoch das Ziel, an beiden Orten dieselben Subventionstarife für die Eltern anzubieten. Am 27. April finde dazu im Empfangssaal der Schule ein Informationsabend für die Eltern statt. *ak*